

Hintergründe

Geburtenregistrierung

Obwohl der Anteil der registrierten Kinder seit Jahren deutlich ansteigt, erhalten weltweit noch immer nicht alle Kinder eine Geburtsurkunde. Es sind vor allem Kinder armer und benachteiligter Familien sowie ethnischer und religiöser Minderheiten, die nicht registriert sind. Grundlegende soziale, wirtschaftliche und politische Rechte bleiben ihnen dadurch verwehrt.

Eine Geburtsurkunde ist beispielsweise notwendig, um einen Ausweis zu erhalten oder ein Konto zu eröffnen. Auch bei der Einschulung oder Heirat ist ein offizieller Identitätsnachweis erforderlich. Gleichzeitig hilft die Geburtsurkunde Kindern, ihr Alter und ihre Nationalität nachzuweisen und sich vor Frühverheiratung, Kinderarbeit, sexualisierter Ausbeutung oder Menschenhandel zu schützen. Kinder, die nicht registriert werden, leben häufig in abgelegenen Gegenden weit entfernt von den zentralen Meldestellen. Sie bekommen zwar einen Namen, doch ohne einen offiziellen Identitätsnachweis bleiben sie für die Behörden unsichtbar.

„Das Kind ist unverzüglich nach seiner Geburt in ein Register einzutragen und hat das Recht auf einen Namen von Geburt an, das Recht, eine Staatsangehörigkeit zu erwerben“

UN-Kinderrechtskonvention, Artikel 7¹

Warum Menschen nicht registriert sind:

- Familien ist die Bedeutung der Registrierung für die Kinder nicht bewusst
- Erschwerte administrative Verfahren – Eltern müssen beispielsweise Dokumente vorweisen, die sie nicht haben
- Benachteiligte Familien können sich die Gebühren für das Ausstellen einer Geburtsurkunde nicht leisten
- Die Meldestellen sind für viele Familien in ländlichen Gebieten schwer zu erreichen
- Moderne Technik zur Datenerfassung fehlt
- Viele ethnische Volksgruppen befürchten, durch die Registrierung noch stärker benachteiligt zu werden

Die Bedeutung der Registrierung

Zugang ermöglichen

Die Geburtenregistrierung kann einen großen Einfluss auf die Bildung von Kindern haben. So wird in einigen Ländern Kindern ohne Geburtsurkunde der Zugang zu Schulbildung verweigert oder sie dürfen keine offiziellen Abschlussprüfungen ablegen. Stipendien, kostenlose Lernmaterialien und Schuluniformen werden oft nur an diejenigen vergeben, die eine Geburtsurkunde vorweisen können. In vielen Ländern wird eine Geburtsurkunde benötigt, um im formellen Sektor zu arbeiten. Ohne diesen Nachweis bleiben den Menschen nur informelle Beschäftigungen ohne Arbeitnehmerrechte, wodurch sie stärker gefährdet sind, ausgebeutet zu werden. Auch der Zugang zu staatlichen Gesundheitsmaßnahmen wie Impfungen wird ohne formellen Nachweis oft erschwert.

¹ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: Übereinkommen über die Rechte des Kindes

<https://www.bmz.de/de/service/lexikon/uebereinkommen-ueber-die-rechte-des-kindes-60262> (abgerufen: 11.09.25)

Kinderrechte schützen

Eine Geburtsurkunde ermöglicht es, Kinder vor nicht altersgemäßer Behandlung zu schützen, beispielsweise in Fällen von früher Heirat, Kinderarbeit oder dem illegalen Wehrdienst als Kindersoldat:innen. Ein offizieller Altersnachweis macht eine Strafverfolgung in solchen Situationen häufig erst möglich. Auch bei Straftaten, die durch ein Kind selbst verübt werden, spielt das Alter eine wichtige Rolle: Nach Artikel 40 der UN-Kinderrechtskonvention darf ein Kind nicht wie eine erwachsene Person behandelt und angeklagt werden.

Risiken minimieren

Während einer Krise sind Kinder am besten geschützt, wenn sie bei ihrer Familie sind. Insbesondere für kleine Kinder ist es in dieser Situation wichtig, dass sie registriert sind. So können sie im Fall einer Trennung deutlich einfacher wieder mit ihren Eltern zusammengeführt werden. Ohne Ausweismöglichkeit besteht grundsätzlich auch eine erhöhte Gefahr des Menschenhandels: Vor allem im Ausland müssen Personen ohne Papiere teilweise illegal reisen und geraten dadurch in unsichere Situationen. Für Kinder steigt das Risiko der illegalen Adoption ins Ausland, da sich ihr Verschwinden nicht offiziell beweisen lässt.

Die Arbeit von Plan International

Seit 1990 führen wir in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, Gemeinden und Regierungen Programme zur Registrierung von Kindern und ihren Familien durch. Im Jahr 2005 starteten wir unsere erste globale Kampagne zur Geburtenregistrierung. Seitdem konnten wir zusammen mit unseren Partner:innen dazu beitragen, dass mehr als 40 Millionen Kinder eine Geburtsurkunde erhalten haben. Die Maßnahmen umfassen unter anderem Computertrainings für Mitarbeiter:innen der Behörden, Aufklärungsprojekte für Gemeindevorsteher:innen und Familien sowie das Bereitstellen von mobilen Registrierungseinheiten, damit auch Kinder in

ländlichen und abgelegenen Gebieten verlässlich erfasst werden können.



Ein mobiler Registrierungswagen in Malawi, den Plan International dem nationalen Registrierungsbüro übergab
Foto: Plan International

OpenCRVS

Plan International hat die Entwicklung der weltweit ersten Open-Source-Software zur digitalen Personenstandsverwaltung OpenCRVS initiiert und gefördert, um die Rechte von Kindern durch eine erleichterte Geburtenregistrierung zu schützen. Die Software wurde in Zusammenarbeit mit Behörden und zukünftigen Nutzer:innen entwickelt. Nach dem Testen von Prototypen in Bangladesch, Sambia und Niue im Südpazifik ist die erste Version seit Juni 2022 kostenlos im Internet verfügbar.²



17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

Diese Ziele fördern die Geburtenregistrierung:



Mehr Informationen: www.plan.de/sdgs



Gibt Kindern eine Chance

² OpenCRVS: Our Story <https://www.opencrvs.org/about-us/our-story> (abgerufen: 11.09.25)

Plan International
Deutschland e.V.
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 / 60 77 16 - 0
Fax: +49 (0)40 / 60 77 16 - 140
E-Mail: info@plan.de
www.plan.de
www.facebook.com/planDeutschland